

POLITIK

Walter Ryser

Lokomotivführer, Stadtrat (SP), 1931–2003

Walter Ryser war gelernter Lokomotivführer. Seit 1963 war er aktiver Gewerkschafter und setzte sich stets für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs ein. 1967 wurde der Sozialdemokrat in den Kantonsrat gewählt und von 1983 bis 1994 sass er im Stadtrat. Er engagierte sich für die Einführung der S-Bahn und den Ausbau des Flughafenbahnhofs.

STERBEORT

Winterthur

GEBURTSORT

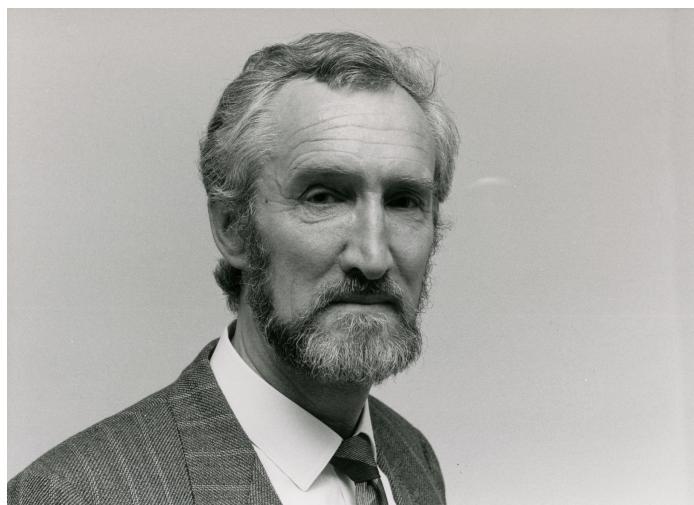
Winterthur

GEBOREN

23.04.1931

GESTORBEN

22.06.2003



1990er-Jahre: Walter Ryser, SP, Stadtrat 1982-1994 Foto: winbib (Signatur FotLb_004260)

Ausbildung und Laufbahn

Winterthurer Bibliotheken

Sammlung Winterthur

Obere Kirchgasse 6

Postfach 132

8401 Winterthur

Tel. 052 267 51 55

Dies ist ein Artikel aus dem Winterthur-Glossar, dem digitalen Nachschlagewerk über die Stadt Winterthur.

www.winterthur-glossar.ch

Abgespeichert am 11.02.2026

[Link zum Artikel](#)

Walter Ryser wurde am 23. April 1931 in Winterthur als Sohn eines Brauereiarbeiters geboren. Nach dem Besuch der Sekundarschule absolvierte er eine Lehre als Maschinenschlosser. Nach drei Jahren auf dem Beruf liess er sich 1953 bei der SBB zum Lokomotivführer ausbilden. 1960 trat er der Sozialdemokratischen Partei bei, wo er schon bald wichtige Mandate übernahm, wie beispielsweise die Geschäftsleitung der Bezirkspartei oder das Präsidium der Sektion Oberwinterthur. Ab 1963 betätigte er sich zudem zunehmend als Gewerkschafter und setzte seine inhaltlichen Schwerpunkte auf die Verkehrspolitik. Insbesondere weibelte er für ein sozialdemokratisches Ja zur S-Bahn.

Walter Ryser als Kantons- und Stadtrat

1967 wurde er für die Sozialdemokraten in den Kantonsrat gewählt. 1982 schaffte er die Wahl in den Winterthurer Stadtrat und löste dort seinen Parteikollegen Franz Schiegg ab. Er übernahm das Schulamt. Durch dieses Mandat verlagerte sich sein persönliches politisches Engagement immer mehr zur Bildungspolitik. Auf kantonaler Ebene beschäftigte er sich unter anderem mit dem Pestalozianum, dem Jugendbericht des Regierungsrates und dem Gesetz für freiwilligen Hauswirtschaftsunterricht. Als Kenner des öffentlichen Personalrechtes sass er zudem in der Kommission für die Erarbeitung eines neuen Personalgesetzes für Staatsbeamte.

Wichtige Engagements

Während den ersten Jahren seiner Amtszeit nahm Ryser einige drängende Aufgaben in Angriff. So beispielsweise den Neubau für die Berufs- und Frauenfachschule, die Michaelschule und den Bau mehrerer neuer Turnhallen. Er leitete die Einführung des Informatikunterrichts sowie die Kantonalisierung der Berufsschule ein. Ebenso engagierte er sich für die Schaffung einer Elektronikabteilung an der Metallarbeitereschule.

<https://www.srf.ch/play/embed?urn=urn:srf:video:f038f8af-bd1f-4fae-a459-ef02d01e818d&subdivisions=false>

Schweizer Radio und Fernsehen (SRF): Stadtrat Walter Ryser äussert sich zur Schulzahnklinik Winterthur, in: Sendung Antenne vom 18.02.1985

Benutzte und weiterführende Literatur

GEISER CHRISTINE UND REGULA: NACHRUF WALTER RYSER, IN: WINTERTHURER JAHRBUCH 2004, S. 216.

SCHAUFELBERGER, HANS: DIE STADT WINTERTHUR IM 20. JAHRHUNDERT. EINE CHRONIK MIT BEGLEITENDEN TEXTEN. NEUE HELVETISCHE GESELLSCHAFT, WINTERTHUR, 1991. S. 277–278.

Bibliografie

- Ryser, Walter, 1931-2003, Lokomotivführer, Stadtrat
 - In: Hans Schaufelberger. Die Stadt Winterthur im 20 Jh. 1991, S. 277 f. Rücktritt: Landbote 1993/97, 1994/97 1Abb. - Winterthurer Woche 1994/14 1Abb. - Winterthurer Arbeiterzeitung 1994/96. - Weinländer Zeitung 1994/49. Landbote 2003/143 Todesanzeiger, 154 von Heiri Vogt. - Stadtblatt 2003/29 von Paul Brawand. - Winterthurer Jahrbuch 2004 1Abb.
-

AUTOR/IN:

[Nutzungshinweise](#)

Heinz Bächinger

LETZTE BEARBEITUNG:

12.04.2022